

1
Briefwechsel

Henrich von und

Johann Christian

bet II 1764

Herrn General!

Ich guffte Ihnen den 19. Jan. d. h. meine Zeit
 richtig eingezogen.
 Von dem Generalen abzuwarten noch nicht gedenkt,
 obgleich ich darf die ganze Stadt, ja gar
 mit Bingen, ob Sie zu Holantet, das an
 dem Generalen, abzuwarten und helfen
 gar nicht zu, fibelfalen, ja.
 Formittel treibt der König von Spanien
 Contributionen und Lieferungen, allertan
 mit der größten Anstrengung, die ich dann
 meiner Frau und die alle Gofheit der
 von Palm, der in Spanien wohnt und be-
 gabt ist, 400. Thaler, samt der dazu
 nötigen Forderung, außer dem an die
 Realstationen abzugeben worden.
 die Hoff ist so groß als sie sein kan. Nicht
 lassen ihre Güter gar fallen.
 Ich weiß nicht was dem Kaiser gegeben
 und der Kaiser hat auch nicht dabei
 zu thun. Man schreibt nicht.
 Es mag übrigens sein wie es will, so
 ich und bleibt das meine nicht gewacht,
 was Gott dem König von Spanien die
 so mal zugesand lassen. Ob die Pfaffen

lati etubiatu G. G. G.

3
Frederic ex ditione Lipsia
Ut nro Statu. ec
Dome J. L. N. J. L. L. J. J. J. J.



N. J. L. L. J. J. J. J.
L. J. L. L. J. J. J. J.

Au. 4. 17. pp. 6. febr. 1763.

Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour et chir-
chiatre pour S. S. Monsei-
gneur le Landgrave de Hesse.

a

Frankfort.

4
gofat über alle Tage flüchtig in der
Hand. Ich glaube an Kaiser Augustus
Königmann. Aber ich bin gesehret
ich weiß.

Kaiser der bevolleß Cinnis von
minimam malo in der Stadt zu
Luftr may Ma Gott lob! lang abor-
den.

Van Secreten van D. von Haen so mit
mandat unant geyen, sind van
dieser gute freunds.

Qua mihi nihil scribitis de libro
qualem vobis donare volui. Jam pro-
ximè possum mittere, vel velle
vos, quando voverint est aper-
tus, ita ut navet possint ire.

Est hic unus qui expectat quem
volant mittere post et Angliam per
debet iterum bona fieri enim hoc
anla. Et debet etiam unus ex
Anglia venire.

Vident quod Hannoverenses non sunt
valde contenti. Ego non sedo.

berg,
ctr-
lonfer
teffe.
fort.

Quid agit Landgravius vestre
de Passella? Estne etiam eius he-
dicas biporalis?
nam gantros saub ruy prolaty
sunt res Divina

[Signature]

Faber hic et alij
dies nos dicunt habere
debeat pacem. Interca
salbant, bibunt, ludunt,
et faciunt quod volunt.

[Signature]
H. C. de Sencken-
berg

Testamentum illud triplex de Laponia de opinio-
nibus, est valde mirabile, sicut ille fuit
quando vivebat. Et dixit veraciter, Iste
testamenta Speculum sunt morum. Per unum
non debet facere testamentum, quia alia
eum videat in Speculo post mortem. Et sunt
trinitas homines, quando videat unam mor-
talem.

Faitote bene hanc liberam Judaeis, quam
vestra permissione adiungo. Debet unum solvere
parvam summam in Bunsuic.
in fuffel Mojer. *[Signature]* Agenty
Faber hunc

Mon. frere!

Auf die Gesuchten vom 4. & 10. März nur. habe nun zu antworten:
Wie heute von Dr. Heinsch vernommen, hat unser Bruder mit seiner Magd
Verdrossen geholt, nachherlich auf's neue mit seiner Gichtkrankheit
mehreres beschwert gefunden und nunmehr laboriert er an einem grossen
Schwären unter der rechten Achsel, hat auch an beiden Hüften der Hüfte
ein förmliche Podere, sein ganzes Blut tauet nicht, und das macht
das Hebrische Leben, wobei die Franzosen in den ganzen Körper eine
tiefe Eindringung genommen haben, wie zu befrachten ist.

Den Karthischen Catalogien erwarte und begeben werde dich im Stand
sein den hierigen v. d. Lahr'schen zu schicken, der vielleicht nicht
zu versenden sein wird.

Substitutus Frise soll fi. 2000.- und auch wohl noch ein mehreres
verlassen haben, er hat sich bei seinen Geschäften nicht vergessen.

Aus Caesar I ist fast gut, wenn man für guten Geschicklichkeit wegen einen
ern hat. Vor die Erhaltung
zahlte
Leinwand für scriptorum bin verbunden und ~~zahlte~~ alles dankbarlich.

Diese und andere Bücher müssen zu dem Transport nur wohl gepackt werden.
dass sie Bände nicht zu schaden gehen, als wenn gepackten haben will,
ordnen zu stellen.

Wenn der neue Kaiser von Russland einen guten Frieden zu Wege bringt
bringt, will ich ihn über alles loben, denn Menschen und Länder Glück-
lich zu machen, ist mehr als mit Verwüstungen und vielen Blutvergiessen
etwas erobern.

Was heisst mon frere davon, dass Herr von Borie latatin an die
Herrn Bethmann geschriben von Silberlieferung an die kalaische Münze
zu tun, da doch alles Einschmelzen verboten. In Japetis licet facere
quod alia erant?

Von mon frere muss mir antwo schreiben. Anlage schickst, dass Physiat
auf neue augmentum salarii begehren, so schon oft ohne Erfolg geschehen.
In diesem Ansatze, den ich gemacht haben Collegis civica Billigkeit ge-

funden und sind parat , alles zu tun, , wenn mir der Rat eine proposition macht. Der gottlose Textor und seine Rotte im Rat , gleich wie sie in publico alles zu Grunde gehen lassen, und nur allein für ihre Beutel sorgen, auch über dies gegen Physicos als ehrliche Leute, die ihnen oft die Wahrheit sagen müssen, einen particularen Hass sagen, finden solches, ohnerachtet senatui. Als Commissio Caesarea abrungiert worden , die Medica zu berichtigen , welches bisher noch nicht geschehen ist. Ich bitte daher angelegentlich, mon frère wolle von der Güte sein und auf Anlage an mich ein Postscriptum in Forma ostensibili schreiben, welches einen und anderen ex ~~senatui~~ senatii et ciribus vorlesen können, da mon frère , wie ich hoffe, hiergegen nichts wird zu erinnern finden, denn ein solches P.S. halte ich davor , sollte es ein Befehl ~~operieren~~ operieren .

Unter allerseitl. gehors. Empfehlung

bin allzeit

J.C.S.

Fft. 20. März 1762

P.S. Pistori , meines Colegen degenari, dem er auch ~~hier~~ hier, ehe er papistisch worden Physicus gewesen Scriptorum *Reum germanum*

3 Tom. Ratisbonae 1721

item die Reichsabschiede von 1747, so mon frère *Eduit* habe neulich gekauft.

finden und sind parat, alles zu tun, wenn mir der Rat eine pro-
 position macht. Der gottlose Textor und seine Rotten im Rat, gleich
 wie sie in publico alles zu Grunde gehen lassen, und nur allein für
 ihre Bartei sorgen, auch über dies gegen Physicos als ehrliche Leute,
 die ihnen oft die Wahrheit sagen müssen, einen gartolischen Haas anzu-
 finden solches, ohneachtet anstalt. Als Commissario Caesaris abrunder-
 worden, die Medicis zu beschützen, welches die R. noch nicht ge-
 schehen hat. Ich bitte daher angelegentlich, mon frere wolle von der
 Güte sein und auf Anlass an mich ein Postscriptum in forma ostensibilis
 schreiben, welches einen und anderen ex kwitit anstalt et citibus
 vorlesen können, da mon frere, wie ich hoffe, hi rgegen nichts wird
 zu erinnern finden, denn ein solches K. P. S. halte ich davor, sollte
 es ein Befehl ~~quarantennen~~ operieren.

Unter allerseitl. Gehors. Empfehlung

bin alzeit

J. C. S.

Fitt. 20. M. 1762

P. S. Pistori, meines Collegen degenant, dem er auch hier hier, das on
 papistisch worden Physicus gewesen Scripitoris ~~genant~~
 item die Reichspachtel von 1747, so mon frere ~~hat~~ habe neulich
 gekauft.

Mon frère,

Das geehrte vom 27ten Martii samt der Anlage salarium Physicorum angehe, habe am 2. Hujus erhalten. Ich bin davor sehr verbunden und will bei Gelegenheit es anwenden, um nicht sowohl mir, als dem Physicat, das gar zu sehr mißhandelt wird, einen Nutzen zu machen, wo möglich ist, unter unserem so unpolitischen Volk.

Bis daher habe von unserem Bruder weiter nichts vernommen.

Herr Fries seel. soll sich nicht übel bedacht haben in seiner Bedienung und man ist gegenwärtig daran, sie zu beschneiden und in gehörige Ordnung zu bringen. Man sagt er habe es wohl jährlich auf fl. 4000. gebracht zu Last des aerarii und *bevorzogen* und der Gerichtsschreiber habe dabei sein ansehnliches Salarium ~~und~~ mit faulen Tagen verdient.

Was ich von Herrn v. Borie Correspondenz mit den Herren Bethmännern geschrieben, hat seine Richtigkeit. Ich habe nicht allein dieser Herren vom 17. Febr. 1762 datierten Brief gesehen, sondern auch gelesen, samt der Antwort. Es ist auch gewiss, dass vor der schädlichen Münz-Commission vieles Silber von hier nach Wien in die Münze gegangen, so aber nun alles cassiert. Sollten nicht die Silberarbeiter in Wien ihr Silber in Freiheit kaufen, wo sie wollen? Jtem möchten wohl die Hamburger so willig sein, in Anerkennung einer solchen Commission als die dummen Frankfurter ?? Der Marschall Herzog von *Nauill* *Nouilles* Nouiller in den Memoiren ueber die Campagne in Deutschland von 1743 charakterisiert unseren Rat so, dass man gewiss den Respekt verlieren muss, wenn er sagt, es bestehe derselbe aus *timides, faibles und* *fränkes.*

Man spricht hier es habe der König von Preussen an der Kaiserin Majestät eigenhändig geschrieben und ihr wichtige Entdeckungen gemacht. Ob es wahr ist? weiss ich nicht, doch ist mir erlaubt, ihm allgemeine Wohlfahrt zu wünschen, dass dorten Friedensgedanken entstehen und

Mon frere,

Das Geheite von 27ten Martii samt der Anlage salarium Physicorum an-
gehe, habe am 2. Hujus erhalten. Ich bin davon sehr verbunden und will
bei Gelegenheit es anwenden, um nicht sowohl mir als dem Physicat,
das gar zu sehr misshandelt wird, einen Nutzen zu machen, wo mög-
lich ist, unter unserem so unpolitischen Volk.

Bis dahin habe von unserem Bruder weiter nichts vernommen.
Herr Frere esel. soll sich nicht übel bedacht haben in seiner Be-
dingung und man ist gegenwärtig daran, sie zu beschneiden und in ge-
hörige Ordnung zu bringen. Man sagt er habe es wohl jährlich auf
fl. 4000 gebracht zu last der aerarii und
und der Gerichtsschreiber habe dabei sein ansehnliches Salarium
mit seinen Tausen verdient.

Was ich von Herrn v. Borja Correspondenz mit den Herren Beträgnern
geschrieben, hat seine Richtigkeit. Ich habe nicht allein dieser
Herrn von IV. Febr. 1768 dallersten Brief gesehen, sondern auch gele-
sen, samt der Antwort. Es ist auch gewiss, dass vor der schändlichen
Münz-Comission vieles Silber von hier nach Wien in die Münze ge-
gangen, so aber nun alles cassirt. Sollten nicht die Silberarbeiter
in Wien ihr Silber in Freiheit kaufen, wo sie wollen? Uten möchten
wohl die Hamburger so willig sein, in Anerkennung einer solchen

Comission als die Lannen Frakturier? DeMarschall Herzog von Karli
Nollner in den Memoiren ueder die Campaigne in Deutschland von 1743
characterisirt unseren Rat so, dass man gewisse den Respekt verlieren
muss, wenn er sagt, es bestehe derselbe aus

Man spricht hier es habe der König von Preussen an der Kaiserin Maje-
stät e gehändigt geschrieben und ihr wichtige Entdeckungen gemacht.
Ob es wahr ist? weiter ich nicht, doch ist mir erlaubt, ihm allge-
ne Wohlthat zu wünschen, dass fortan Friedensgedanken entstehen und

die zum Krieg raten, nicht mehr gehört und an ihren Ort gewiesen werden möchten.

Jch beharre im übrigen, wie allzeit unter einer gehorsamen Empfehlung

J.C.S.

ff 6 April 1762

die zum Krieg rufen, nicht mehr gehört und an ihrem Ort bewiesen
werden möchten.

Ich beharre im übrigen, wie allezeit unter einer gehorsamen

Empfehlung

J.C.S.

17 6 April 1862

Handlung und dem Charakter, die gewis
nach dieser Art nicht ausbleiben wird,
man immer Arbitrium, nach Zusammen-
setzung beiderseitiger Gründe be-
ruht? Ich kenne aber keine, von et-
was anders finden.

Am 10. Brach. 1764. Ich bin mit demselben
Herrn Schickel, David Nicolaus, und man
gibt ihm alle Ihre Befehle zu be-
folgen.

Ich habe nicht die Ehre, Sie von dem
an alle Tage. Ob alles richtig ist,
ich weiß nicht. Ich habe
nicht gehört, dass Sie
Arbitrium haben.

Die Befehle an die von Schickel
sind.

Die Person von Schickel
wird, ob ich nicht anders
in dem Briefe geschrieben.

Bitte bald die Befehle
zu geben.

13
Au. 91 Merkur
1765. A Monsieur
le 4th Mars.

Monsieur Senkenberg,
Conseiller de la Cour et
Medecin du Corps pour S.
S. Monseigneur le Land
grave de Hesse

in der Haspengasse

à
Frankfort.

Seapstato meo melior
van proctem morbus



dann dein Brief dann anlangen.
 Der Brief an den Herrn von Bartsch
 von Gernard ist gar nicht der obere
 Brief, sondern Kafers allseitig Phi-
 lipps Andreas und zu Professor zu
 Geneve geschrieben, also ist dann alle Mit-
 theilung de anonymis & Pseudonymis da-
 her angegeben. Er war ein großer, a-
 ber nicht judicierer und dabei Liti-
 ger Mann.

Man siehe nach dem Eintrage auf
 das am 17. April 1771 registriert
 ist ein Brief, das refaltete, er ist
 nicht in Buch, ist zu so man ist

von v. Oberglagens Brief Labij
 refaltete, und kein Brief odli-
 gisch, es ist auf zu andere Zeit
 erst worden. Bitte selbst geordnet
 nicht ist zu werden.
 Was man man hat die Luft barometer

Indes, welche eine gewisse Handelsfide
auf sich gezogen. Set auch die die
direktive bey dem Papierfuss zu
fuhrt, tragt selbst auf dem Tode.

B. van Swieten hat den Adel in
Frank. Eine große Frage ist ob er
etwa kommen werde. Man setzt
sich für den Vermögenden Salvestore

(+)

J. Hamelaine
die wichtige Papierfuss ist es, hat,
ist aber Lasteren allzeit.

Senckenberg

(*) Hamelaine ist in
Leiden verheiratet
wie er versprochen.

Mon frere!

15

1

Das größte da dem 27. Aug. ist gegeben
richtig eingegangen. Und wie ich lieb
daß die Briefe mit 24. Sept. richtig über-
kommen. Unter denen die ich das dreizeh-
nmal geschrieben, bitte ich insbesondere die
Mémories de Castelnau, animal savoy.
Zugabe, welche die ich beträchtliche Sachen
enthalten. Es ist die Beste, und nun er-
scheint Edition, welche gleich anfangs sehr
früher gemacht. De caetero pro ultimo
nullas gratias quia non erat nullum
Ego autem illum. Plinius de Amens addidi
quia bene servi quod habetis, v. m.
Plinius III. Vol. 8. qui est satis bonus,
sed ubi nihil de faculis, qui sapienter
plinius non fecit unum commentum
quod ego vidissem. Reliqui sunt uti
filius secundum novam Grammaticam.
Sed Plinius die fortissimi ergo in favor
ganeranten, sine ipsis et auf einige Tage
für die aber ganz still sind.

Fratri Bus. etul. & etubiatu.

Es habui eilem Catharinam abigros
diabus sed nunc deo danke paulo melius
stat.

dem Pfist Richard ist sehr wohl gefallen.
Und solchergestalt hat unser Bruder
in so weit wohl gefallen. Ich bin und
sehr wohl von ihm, wird auch nicht
sein Name sagen lassen.

der Bayformische Roman mit dem Ablass
zu finden sein. Warum wir ablassen
ist der Schrift sehr gefallt. der Ablass liegt
auch daran die zu erwirken, da zumal
Mangelt für gewandter sein sehr gering
einer der Landel gegeben, wenn für
der anderer Schriftsteller werden können.
Zehnjährigen Bayden. Nach bestimmten Rati-
gionem ist so dem sehr nachlässig unter-
geht.

Das non sine der Stultia sermones
annuales aus der Holländischen
Edition welche die beste ist. 2. Vol. fol.
aber nicht, denn es damit glogentlich
andiantha.

alle diese
in der
Schrift
nicht

Reparatur =
 und die halbe Woge selber
 kann nicht das
 in die letzten 13/17
 gehen, weil es ein
 gelbes ist.

in poble an der
 wtem poble an der
 poble an der
 Mala wtem ulinid obli
 wtem + barfaktis
 abfagen.

in poble an der
 wtem wtem wtem
 poble an der wtem
 poble an der wtem
 poble an der wtem
 poble an der wtem
 poble an der wtem

Hiermit van hoieten andel thien
 and das thien mit pitzlich unterman-
 den, nach dem die sich unter begliffen.
 Es soll declarirt haben, das die
 oder aber andere freyheit nicht. Es
 steht die unparse nicht. Von hiesigen
 steht von thier davon sagt man von
 fohnung and lant der fohung.
 Ein ditzliche officier ist die, dem man
 die ditzliche nicht der fohung thier
 thier man in die gestalt, und dabei
 nicht man mit fohung sagt thier
 die fohung thier nicht. Es soll die
 fohung.
 Thier thier ist die thier an thier
 fohung ist fohung thier. Es soll die
 die nicht die gut fohung.
 Es gattliche man viele die thier
 die considerable thier, thier thier
 gistratas althier in thier die
 nicht fohung. Es ist immer gut, er
 thier fohung thier die thier

+ thes. ipsum
ff. 11. 11. 11.
materna

Nur soll dich mein, die ganze Familie
inopia zu sein. In Karan gewiss können
aussehen, aber die nicht wenig überde, und
noch sehr Kinder Lab. Pünktlich Frauen
Königinnen nicht das Ly. 11. 11. 11. 11.
das aber auch so groß nicht ist, weil v. d. h. i.
der da gesehen. Mein Papst, so fordert
aberat man, so ist zum Anfang all man
von dem Braut.

Non sine matre, qui dicitur in
unsterblich andanellou, et vane dicit
nemo plus aliquid vestis Separatione.
Abniedruffe Tochter ist nicht auf gelobte
zu ihrer Mutter. Quia P. Pater noster dicit
bibit in illa domo avi et comedit, ego semper
illa et Parente defuncto quod potui. Et illo
viam qui habere volent, hic est via magna
quantitas. Si vellem me sine corruptis
ego possem dare omnibus.
Valentem a meis et benevalete.

Abniedruffe Tochter ist nicht auf gelobte
zu ihrer Mutter. Ego vellem ut
esset accommodatus.

V.
G. Schenker

enon freie!

etiam von 17. Sept. 1707

278

Das größte von dem 17. Aug. postalisch
 auf dem durchgehenden Postweg
 an die Hof von Weisenhuten, sind
 richtig eingegangen, welche ich
 nicht gut Zeit zu malen bitte.
 Mir ist sehr lieb, das die Memoires
 de fastelneau von hier gefallen, und
 mir sehr recht bey dem Bauffaender
 aufgegeben, da die Dreyte ich zu
 gibt gemacht werden.

Archivum soll man frei aus dem
 voll. Edition haben, wenn ich in dem
 Rodomont. Was ich aber schreiben will
 davon Gyraldi Opera aus der span
 Jolländ. Edition, die ich nicht unter
 find in demselben. So war in
 der Folge beschreiben.

Mir ist sehr lieb, das ich von dem
 Panieroute gegeben.
 Ebenfals sehr mit Vergnügen, wenn
 der alte Dreyt wegen der Besondere
 diese gaudig ist, wie ich die Goethe
 von demselben haben, ich ist in Frankreich
 vor 9 Jahren war.

Patri Archiater Hoffm.

dat objectum hinc scriptum van die
res. und de Haer ist, dass immer dorthin
gehört und erst als der andere ein
ren will, erst vor aber davor der
andere dandat als so, neben
sich liegt.

Das donations-Instrument ist ein
jener Gatt ne. davor, dann man
sich ganz muss hat. Es muss
ganz sein. Und ist nicht davor
man sich auf den vormaligen Namen
nicht ist, doch auch ist davor
das ganze allein, so man nicht in
der Welt überbleibt. Und ist
nicht hat, man sollte oder nicht,
Befehl so schon ist.
Nicht davor, nicht davor, von dem
ist ganz nicht mehr sein, davor
wird mir alles gleich sein.
Nicht sollte davor, davor
gebrannt in, davor davor einmal
am Ende davor. Davor ist noch
Lieder davor bis so geschrieben.

Acc. n. 4. octobre. 1763.

19

A Monsieur
N. n. 11. octobre 1763.

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour, et
Chambre pour S. M. C. Monsieur
Le Landgrave de Hesse Cassel

à

Frankfort.

Mrs. Missy Lhl
no. 2



Es ist gut daß der Juniorsoldat
 ein animal verdanft ist, Loyl und
 dem Meyster sehr, Mamma und
 Ofen gut. Lobogen worden.
 Die münzigen neyfeßung ist
 sand, und die so. u. Bastecken
 abelich die thet etwas ungar
 gut zu sein, ist eintr Stoffe, die
 B. Khornn macht ihr felt.
 Ich Larre ihm allzeit

H. Senckenberg

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the cursive script and fading. Some legible fragments include "die", "von", "und", "ist", "ein", "groß", "ein", "groß", "ein", "groß".

Handwritten signature or name, possibly "J. C. Senckenberg", written in cursive.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to the cursive script and fading. Some legible fragments include "die", "von", "und", "ist", "ein", "groß", "ein", "groß", "ein", "groß".

Aug 28. October
1769. Schon fere!

Ich habe beyder geoffnete von dem 11. und
15. Oct. erhalten, samt dem Anschlag
zum Transport, und specie Befehl
über erlesene Kosten aber zwischen
den Thronen nicht genau dem
alten Schema. Ich werde jedoch
hoffen, was von fere an mich be-
gibt hat. Magistatus solte erw-
funden, ansonsten die glückliche Begegnung
zu haben.

Der Herr Graf Lamer hat seine Be-
mission erwirbt und demnach, da
ihm aber dann die Befehle, die
er schon erit, daß in dem Kaiser-
thum die hohere Sache der Justiz und
das Wohlwille in d. Welt sein, was
dann in der Sache selbst, was
ich gewis nicht weiß, was ich nicht
kann.

Vos habebitis ab Imperatoris Legatione
procuratoris prodicti de terrarum
ego reserui ubi invenire non desit

Patriciatriatu.

istud mihi libro scribo.

Ego debui esse Baro alias nihil
habere. Sed non daat mihi simul
vram Baroatum. Et ego hucusque
non potui vram emere, quia non
habebam pecuniam. Sed Dominus
providet, advenit et mihi.

Si vultis Gualdum scribite, ille
est satis splendidus, et vos scitis
quid ego vobis donare liberos
quia vos estis vni vir dives
cui vni non potest alia dona-
re. fons est studium Reg. in.

hic habetis Catalogum Medicum
ubi sunt multi boni libri, si vult
si aliquid ego sum emere.

hic est lib. de re medica
solimenter gregaria.

in Romisla Konigsraff dort
in Augsburg sum.

Act 1. 9011

vrbz

Aug 2808

iv

A Monsieur

Nr 596 vrbz

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour, et
Archiatre, pour. et. e.
Monseigneur le Landgrave
de Hesse.

à

Frankfort.

22

Monsieur de Hays
No 3.



Amnistiam inter et obdianos et
Sarcas revocabitur, nimen
ad septennium.

Parthen macht die Fortsetzung in Hof
die verwahrt für ein Jahr, und erst
allert darauf ankommen. Ich glaube
aber nicht daß ein anderer als
Ostrovsky schreiben dürfte. Die Frau
Goyen können nicht held in Hof
von Hof, sondern gegen Russland,
König, und nur starker Herr
sich selbst.

Wenn Logallandern geschrieben ist
nicht, außer die französische Gay
gethanen, und sich dort betrogen
lassen, da sie nicht deutlich genug
gewendet, auch sich überall durch
Hochsicht und aufgeführt. Jetzt
sich bewundern über der Luft, und
Mittel ist ein zwar manifeste
geschickte, jedoch überläßt Volk für

Santa, im allerfall eine from-
welt in dem dort fests. erum so
anferne Regel das zu bezeugen
fanden. gewis abruft das das
ministerium ob bym nach an
womau, das nach dem an den
fanden sein nicht hat.
Auf das Anlage an der oben
Pflanz zu befallig. Welta ob
hoffen sein. bitt wir mit gut
zu haben. fassen sagt fande.
Geld, sobald die Lamm erdint.
In Gauenst hat sehr zu teil
von ausgegeben.
Auf das wir allezeit

Senckenberg

Beide Geehrten vom Ende vorigen Monats habe wohl erhalten und die Anschlüsse besorgt.

Ich bleibe vor den Catalogen Paumingron obligiert. Er ist recht schön, und wenn dorten die Bücher nicht so teuer wären, möchte gern vieles davon haben, ich will ihn erstlich recht ansehen und dann näheres melden. Vos debetis Gyraldum retinere quia quia pro vestro usu emistis simul et semel unus non debet omnia habere Ego didici expectare et modum servare in rebus discō Indies.

Die Predigt des dänischen Herrn Legations-Predigers erwarte mit guter commodité, wie auch die Bemerkung über mein Stiftungs-Instrument. Parentis mihi ego odi novos illos nobilestas haereticarum pessimis. No

..
Nos habemus hic multos qui in nobili otio ignorantia et socordia vivunt *piant* deceptores et mendici vivunt. Vos cum vestras itanon agitis, hoc scio sed voluissim quia plus fuistis vos ante Baronum vestrum hunc reliquiretis ubi piper crescit et mansississet in hō libertate generis omnis. Dominus ~~ex~~ de Moser junior qui jam scribit multos mirabiles libros et cui dicunt à Mosé israelitarum olim Primate nomen esse quia o

omnibus vult leges praescribere, hic bene vivit et habet jam in fixo 4000 fl. Vos plus valetis atque ille et possētis certo melius stare vocitatis, quam bene habuit antiquus Lucius, ille cum magno nasu et ad huc melius habuisset, si ipse et uxor ejus ~~ex~~ deformi interne et externa non fuissent tam avari ut fere suum stercus comedissent.

Verberator ille olei qui saepe scribitis semper vult libros edere et negligit negotia curia. ~~Vix~~ Voluptuosus est et amat vivere in floribus conjugalibus curialibus et literariis semper, an vero sit vir solādas et constans in vero et bono ego nescio. Hoc certum est cum fuisse ex numero VII illorum nebulonum, qui Gallos 1759 2. Januar in urbem Nostram intromiserunt. Tentavit fieri Dictator qualis esse voluit F.M. v. Lersner nebulo nebulonum curius quondam in praestiquiatoria politica famulus fuit, sed cum alii ei multas truses facerent destitit et excidit ansis sanguineus in-constans effeminatus Narcissus.

Syndicii Lucii affinis quondam ~~hinc~~ filia Ohlenschlagerin post conjugium 17 annorum infoecundum gestans biliam in puerperio obiit infelix ita ut manu chirugi objicerit filia et ipsa uteri contusionibus superveniente gangraena.

Jch höre ja der Herr Reichshofrat Graf von Kirchberg habe sich nun papistisch declariert, welches er, als er hier Münz-Commissarius gewesen, dissimulierte, um die Erbschaft von seiner Tante, der Fürstin von Hamburg an der Hofe noch mitzunehmen. Jch dachte er wäre klüger als seiner Familie einen Schimpf anzutun und papistisch zu werden.

talis stultitia non cadit nisi in unum qui vult ^{or}libentata esse unus magnus dominus et non habet pecuniam quia non vult ~~sapienter~~ sapienter vivere ut ei sufficiat quod habet et datur indies ad Dei optimi provisoris manu. Langrafius hassiae per merethices factus est Papicola et per vulvam intravit in Ecclesiam.

Alle Ueberläufer sind nichts nutz, da die zeitlicher Absichten wegen aus einer Hasengasse in die andere laufen und endlich zum Affentor hinauskommen, statt dessen, dass jeder von seinem Platz aus sich nach den Himmel zu über sich und zu Gott wenden sollte, der ihn gewiss eine bessere und die richtige Religion lehren würde.

Vale cum familia et fave
 tuo
 J.C.S.

ffm 5. Nov. 1763
 P.S. Herrn Hofrat Hilcher bitte gelegentlich mich gehorsamst zu empfehlen, Herr v. Frankenberg kennt mich, so viel ich weiss, von Cassel her und möchte wohl etwas vor mich, wenn es nicht viel ist, mitnehmen

Wien den 16. Nov. 1783.

Mon frere.

4

Das größte von dem v. Slov. hat mich unter die
von Jäntzen des Chirurgen angebracht, da ich das
Brin in zarten an einem neuen Galchen der gegen
den Lathel geschickte, so das eine Contusion
gegen das Lefianbium zu entstanden, die ich
von Anfang nicht gewusst. Von Anfang an
Verfärbung davon ~~geschickte~~ die Chirurgen
per suppurationem herausbringen, und evl.
afob und diejenen Monat zu dem Galchen mög.
te. Gott gebe das es nicht länger aufschreie
gut abgofat. Bisfor ist dem besten Sympto
ma da.

mir ist lieb, das der samige Catalogus
zufällig geschickte, auf allen fall Brin zu dir.
von, in allemall Brin.

die Jüdisch kommt Parbey der Jüdisch
ist sehr von die Naturkunde, hat auch eine
stärkerer Kunst, und Naturalien Bibl.
alt, und zugleich geschickte.

Pyvaldum habes dupliciter, unde potestis eam
dame si vultis.

Ego nescio quales sunt illi nobilitates apud vos ego
nolo esse vobis talis. Et parcatis mihi, ego cedo
quod vultis, quando officium tale est, debet ali
quid fieri. Si voluissem dives esse, & non ho
restas id potuissem et possem, sed nolo et ma
ne uti decevi. Ante novem annos ego cogi

Fratri Archiatro. Francofurtum.

gitari sicut vos cogitabatis, et pecuniam meam
placueravi, et tamen fui contentus, sicut debis.
In bello male stetiſſem.

Ego non credo quod plus valeo quam Dn. de Mass.
et debet retinere suos 4. florenos, et vos non
habetis multos antiquos Lucius, quia alii non
habebant unum ita magnam namam.
et mihi non male it, nec etiam uti vellem,
et semper unus debet in providentia di-
rectionis acquiescere, quae facit id quod vo-
bis bonum est, & plus quam nos.

Quod dicitis de Oenschlager ego scio, sed
tamen est unus bonus Historicus, ideo ei
scribo. Et quia ego nec sum ex parte Histo-
rius et ex parte Publicista, ideo unus dicit
alteri aliquid ad vivum. Et est officiosus,
quod alii non sunt, qui tantam pro se ve-
rant.

Ego audiivi de filia Lyndii Lucii, et ideo vobis
familiaeque condoles.
Sed quodlibet diabolus tandem Francofurtensibus
dignit tales truffas de homine de Kirschberg.
Multi illi vosi Thoeni semper habent tales
novellas, sicut etiam habuerunt aliquando
ex B. de Behr et de me. Sines est adhuc unus
bonus Lutheranus, et it semper ad Ecclesiam
Luciam. Et etiam unus bonus amicus,

No 4.
Monsieur de Senckenberg

29
Au. 22 Novembre 1763.
No 6 Du.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Conseiller et Archiatre pour
S. A. S. le Landgrave de Hesse

Frankfort.

et deberem, sine di esset Catholicus. Si ego
voluisssem esse, unus mihi reliquisset here-
ditatem 200⁰⁰ florenorum, sicut meo dixit. Et
ille etiam non faciet, sicut ego.

Francenberg iam non amplius hic erit.
Hilken relinquit. Pisoni fuerunt multa
complimenta. Edit meum una vice.

Si Romae non auf atque constabat.
Profusius, dem bustis, der non mon these
gamastra disposition. Na ist gewisslich, ein
und kann auf Paris Maass selbe aufsteig.
ten. Pisonis paget gar, das man die disposi-
tionis momentium nicht angestehen soll, wenn
sie alle solche Latten, nur aber der stiller
gredit, hie.

Tousten ist in nicht zu bestimmen, non sicut
atque meo ist in specie determinare, non
und auf das ist das bemut byorgad
atque ist, ist der non zu Palten, ist
auf alle son signa. Roburum stände, damit
ist hinc misbräuch gegeben, die ist in ist
nimal fallen werden. Et quis custodiat
ipso custodes?

Na non sicut ist aller gegenwärtiger
non zukunftige schon zum voraus geort.
not, ist ist nicht ist nicht geglaubt, das
non sicut minus hinder gar hiege, ist
to, ist ist ist hinc stände gemacht, oder laige ge-

Herrn. ^{selbst} Herr, was so lange es nicht zu
sein. Hat es doch noch freie auf gefallen
als unser Oheim hat zu haben gemacht, ist der
Tag ausgeprochen, und hernach den verstorbenen
wenn da ist davon ihr mit nach dieser Stati-
ten nachmal können der hoch. Mamma über-
lassen, und die mit dem jüngsten Bruder in
diesem Schickel Subleirer mit ein nach vor-
nam Vermögen abgeteilt gegeben, als ob es
Anstehen und die Sache, ist es so jetzt zu
gegen meine Geschickere gehen.

Ich kann aber was will davon noch frei
wirdt beygeben, dann ist jeder ohne Kinder
geprochen sein und von freie Kinder ge-
geben, ist es so nach allem durch den Gebrauch
gefallen worden sein, den Tante bey frei-
hat. Now too ⁱⁿ auch darüber ist ein alle-

Ich bin eine derige Schickung gehen.
Das Verdrüssliche der mich ist dabei, das ja
dermann für glaubet, ist er müssen alle Punkte
und lassen gelobte Leben, der doch ein Famili-
er so wohl da sein, worinnen man mir das ja
ganzteil weiß einmal jaget, ist es so jetzt.
Aber auch meine heimliche Kinder sind der
über dazumal so sehr ist der dazumal alle-
mal so gut Freund mit von freie sein als jetzt
in ist aller meine Gott hat! ob dem Gedenken.
Acht und der Gott. Vor sich überlassen. die alle selbst
von freie lange Zeit. Nicht alle von mannen jetzt
aber, ist es so lange ist über sein,

Senckenberg M.D.

Mon frère,

Mein letztes war vom 5. Hujus und am letzten verwichenen Sonnabend habe ein Schreiben vom Schöffen Herrn von Chäenschlager unter meinem Siegel an mon frère ablaufen lassen.

Mon frère wird wohl ohne Zweifel jetzt in publicis die Römische et die Polnische Königswacht ^{wahl} betreffend vieles zu tun haben. ~~Erstere~~ Erstere glaubt man, möchte nicht so geschwind von statten gehen.

Unseren gemeinschaftlichen Weiberplatz in St. Catharinen habe endlich nach einigen Jahren wieder zu unserem Vorteil entdeckt. Es ist ein v. Birghden'scher Platz aus unseres sel. Vaters erster Ehe und war unser Schild worauf M.M.S.G. V.D.B. 1701 stand, Maria Margarethe Senckenberg geb. v.d. Birghden mit dem von Birghden'schen Wappen statt eines anderen abgerissen worden, welches man endlich bei Capitain Adami wieder gefunden, ausser welchem Schild wir wegen Mangel einiger Dokumente uns zu diesem Platz nicht legitimieren können. Aus dem Catalogo Pannugunicos habe in Beilage einiges notiert, welches wo es nicht zu hoch kommen sollte, vor mich erstehen zu lassen bitte. Sonderlich recommandieren p. 58 Colummann et 201 Nanderum, welche besonders gern haben möchte und auf meinem Verzeichnis unterstrichen habe.

Unter allerzeitigen Empfehlung

J.C.S.

Ffm. 22. November 1763

Non fere! Athin d. 14. Dec. 1763. 34

Ich bin der die Befallung davon an mich zu
gangenen Briefen und auch vorher schon
strebend.

Ich habe sehr wenig Lust an, und ich
ist nicht anders, mit allem was
Machung.

Man fällt gar nicht auf. Und glaubt man
ist nicht möglich.

Ich bin der Meinung, dass die Befallung
sich ist gemacht, ich bin nicht zufrieden
zu geben. Was wird nicht auf was es
abzulaufen.

Gravatus est doppelte Pfand, und ich
sich selbst conditionist Romanus.

Ego non debeo in pedes quia de stacis
vult. Et inde me portari bene, quod
esse debetis. Sed meus equus est indo-

ctus, et meus equus nimis doctus pro
equo, sed non in re equestri, cogitat enim
de stacis quando equitat. Jam quae de
gratia est, seu curat, sum pro. Sed
donadas.

Ego non fui malus super vobis, potuit
enim facere quod vultis. Et cum mihi

hatri Archibato Siffum.

diceretis ante 10 annos de 200 floribus
ego dixi quod est nimis paruum, et quod
debetis 100 aut 200. Sed non
putavi quod velletis dare omnia pre-
sentia et futura contra morem Ger-
manicum. Et si dedissetis plane 100
florum uti fecistis, sine futuro,
me nihil fonderem circa, uti vobis
scripti super, antequam legissem
testamentum vestrum. Sed quando
vult esse sicut Chelchisedec,
sine patre, sine matre, sine cogni-
tione, tunc nemo potest id comprehen-
dere, nisi homines male steterit
ad invicem. Sed ego vobis dico deus
quod me nihil fondero circa, quia
liberis meis unum desiderium velim
quod vultis, quia si deus vult
id erunt accipere aliunde unde nemo
credit. Quod vos dicitis de patria
bene est, sed vos non estis illi, quia

Act. d. 20 decemb. 1763
y. t. 24 dec. 1763.
A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour et
archiatre de S. M. C.
Monseigneur le Land,
grave de Hesse

in der Heynschen Str. à
Frankfort.

Mrs. Wass b. h. c.
No. 5.

35



patriam divitem facere potest. Et si
 iste quod vultis, ego vobis ideo hon-
 ore inimicus, de non sume die pro
 malo, quod dixi vobis uti agitavi,
 & putabi me vobis dixisse id, in quo
 omnes seere conveniunt.

Mir, alle ist offen so gut. Linnæus all
 Jurker und Jim. Alarum ist aber fiese
 nterstas. Dinnom d'wida da nimen Bob
 tag nicht der die nimmige auf Job. Jaf.
 Lou. Gofastat Fabr, ofgrastet ist jelle.
 In ifram by son, ista aber moast
 byrdan. Bannan.

der Hof. Indiger dieg. Pat nullef auf
 jinas. Strafe. g'punden, die an lango
 g'urdinat. Kollriff. fündet so dieg
 Padronan.

des dante. der die f'raust. Muzigti.
 mo. Rep Romanus inveniet Basales
 qui satis boni. Vni sunt. Ego redó
 bene quod distinguendum est inter
 nasum Lucii & illi Pauli. Sed hic
 nasus etiam est Patriaualij.
 die gantro. Thark. Jaf. ist jelle mit

dem Kaiser auf Frankreich gehen in
ist aber wohl nicht. Habe
so erügte mir ein Begnadigung
mit der doch die Kaiserin
zu machen.

Es ist eine gute Gabe
von dem Kaiser, Gott gebe man
als die Kaiserin und Begnadigung
zu machen, auch die Kaiserin
zu machen, die Kaiserin
zu machen, die Kaiserin
zu machen, die Kaiserin

Der Kaiser hat es
abgegeben, an die Kaiserin
zu machen, die Kaiserin
zu machen, die Kaiserin

Senckenberg

an
huc
tunc
sunt

Howe here!

Wron d. 26. Oct.
1763.

6

Wenn die Zeit der Zerstörung der
dem Katalog in mancher Landen.
König aber die Schreibens der
in diesen Jahren an der fr. Geburt
von der mich oft nachfolgt.
Ich habe die Bücher in diesem Brief
hat aber die sehr stark ausgedrückt.
Aber die die die wieder bei mir
gespricht.

Ich habe die Bücher in diesem Brief
hat aber die sehr stark ausgedrückt.
Aber die die die wieder bei mir
gespricht.

Ich habe die Bücher in diesem Brief
hat aber die sehr stark ausgedrückt.
Aber die die die wieder bei mir
gespricht.

Lehrer
Lehrer

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or address, including the word "Lover" and some illegible numbers.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or a list of items, written in a cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the paper.

Handwritten signature or name at the bottom of the page, possibly "C. M. ...".



W. Z. H. H.

Mon Frere!

Mein letztes war vom 12 ten hujus.

Heute vernehme daß Herrn von Bebra von Herrn Grafen von *Hueversberg* die ordre zugekommen, samt Beylage von Mon Frere eigenhändigen Brief, um Mon Frere bey Frau Wittib von Bernus, wo vormahls 1745. der sel. B.v Leon logirt hat, zu placiren. Er und ~~die~~ Quartirherrn welche sich gehorsamst empfehlen, werden solches zu bewirken ohnvermangeln, auch sich bemühen es noch besser zu machen, wenn es angehen will, um nemlich ein Quartir zu schaffen bey Frau Mutter Sarasin neben der Schwan Apotheke, wohin sich der Reichsquartirmeister logirt hat, ~~das~~ so arm als eine Kirchen Ratze, und vielleicht gar von den Fenstern auf den Wahl- und Crönungstag nutzen ziehen woll. Ich höre, bey Frau Wittib Bernus solle der Graf von Oettingen Wallerstein mit seiner Gemahlin schon einquartirt seyn, welches ohne Zweifel mit dem Herrn Grafen von Pappenheim und Fürsten dela Tour und Tassis, die oft wacker zusammen sauffen und tumultiren, convertirt; es wird aber dieser Herr Mon Frere wohl weichen müssen, da man ihn bey dieser affaire, als einen der nicht arbeitet, gar wohl entbehren kann, auch besonders de la Tour et Tassis am Kayserl. Hof nicht sonderlich angeschrieben ist.

Ist dieser Punct berichtet, so wird es sich mit dem Hausrath auch schicken,

Vale cum familia et fave

T.

Ff.den 14 ten Febr
1764

P.S. Ich höre ja, Herr von *Wille* ~~riche~~ habe sich in Schlesien ansehnliche Güther gekauft und sich zum Grafen machen lassen; que, qualis, quanta stultitia! Sein Schwiegervatter, d'Orville von Löwenclau, des heil. R.Reichs Ritter, *Salvo honore*, ist vor kurtzem gestorben; nun werden meubles und Weine durch den Ausruf verkauft, und soll ~~er~~ eben nicht zum besten in dem Beutel aussehen. Wäre dem also, wie es scheint, so hätte er schlecht geritten und wäre besser des Heil. R.Reichs Fußgänger geblieben. Es müssen aber wie ich sagen gehört habe, in *Wolfens* besten Welt, oder Sebast. Brant Navicula *fatoo-*

YUW Gecken seyn, damit damit ein Unterschied sey, und vernünftige Leute kennbar werden.

CV

of

v.

die

jjj

ja

UV

J. C. V.

(G. Brief)

Mon Frere!

Mein letztes war vom 14 ten hujus.

Nunmehr muß sber berichten, daß ich heute noch von dem Quartier Amt vernommen, daß dasselbe und Herr von Debra in beyden genannten Häusern ohnmöglich Mon Frere mit denen mitkommenden Personen, auch nicht in dem gantzen Kayserlichen Quartire, placiren können. Gräfin von Wallerstein ist eine niece vom Fürsten von Bechtenstein und läßt sich nicht delogiren. Überall ist alles abscheulich besetzt und die Quartire so arg als jemahl.

Sie haben daher zusammen ein comodes und räumliches, obwohl etwas entlegenes Quartir ausgesucht, nemlich des sel. Capitaine Riesen Haus auf der Allerheil. Gasse, allwo auch der Wagen Raum hat. Frater Senator wird von seinem Haus auch gemeldet haben, welches sonst wegen der Meubles und aller Bedürfniß comode genug wäre, wenn Mon Frere sonst keine Bedenklichkeit dabey hätte.

Ich wünschte wir könnten etwas gänzlich angenehmes ausmachen, aber jetzt ist keine Wahl und man muß aus der Noth eine Tugend machen.

Vale cum --.....

Ff. den 16 ten Febr
1764

faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

(L. L. L.)
61

Mon Frere!

Das geehrte vom 8 ten Sept. auch darauf ein paar Einschlässe an Herrn Dr. Orth und Herrn Hofrath Luther habe wohl ~~XXXXXXXX~~ empfangen, und letztere an ihre Plätze besorgt.

Ich wünsche, daß das Spawasser eine langwierige Gesundheit wirken möge. Wir werden allgemach alt, und müssen, weil der Körper nicht mehr so viele Strapazen vertragen will, etwas sorgsamer vor die Gesundheit seyn.

Mon Frere wird nun wohl mit der Bartensteinischen Familie wiederum von dem Land zurückgekommen seyn? Ein solches interponere ist zuweilen recht gut, wenn es nur nicht sonst seine Unannehmlichkeiten hat.

Nunmehr haben sich ja die Herrn Ungarn auch zum Ziel gelegt, und ich mögte wohl wissen, ob man diese brave Nation einmal anfangen freundlicher und billiger zu tractiren?

Was machen aber die Türken mit den vielen Truppen, die sie aus Wien haben kommen lassen?

Hierbey ein Brief von Herrn Varrentrapp.

Herrn von Moser Negotiation in der Gräfl. Wartenslebischen Sache ist im Haag aus. Wie stehts aber in Wien? Wird man bey Reichshofrath Brechen, da das begangene Falsum unleugbar ist, oder die Sache mit Stillschweigen bedeckt werden?

Was die Stiftungssache anbetrifft, so muß nur Lebens und Sterbenswillen vor das künftige sorgen. Ich sehe der möglichen Sicherheit wegen vor nöthig an, daß dem Executoribus aus dem Collegio Medico eine Person aus unserer Familie zufüge, welche in dem zu dem Collegio Medico zu destinirenden Haus beständig wohne, und MitExecutor sey, auch, weil solche doch die meiste Mühe haben dürfte, ein annuum emolumento, von fl 500 etwa, von denen redditibus des Capitals zum voraus ziehen, selbst alsobald bey Antritt der Verwaltungen eine Person, so su adire, ex familia ernenne, auch, da zuweilen durch das ballotiren gar schlechte Physici entstehen, aus ihnen nur dem gantzen Collegio 4 taugliche Personen zu der Mitverwaltung erwähle. Für erste Person, die, wenn ich von meinem posto abgelöset werde, succediren könnte, sollte Mon Frere älterer Sohn seyn, da, wenn er

auch abwesend wäre, jemand ex familia substituiren könnte. Es müßte ein Supplementum instrumenti foundationis *cum* forma gemacht, und Magistratui ~~insin~~irt werden, wie denn Zusätze zu machen vorbehalten ist, davon auch noch mehrere folgen müssen, was Spezialia angeht. Wollte Mon Frere von der Güte seyn, ein solches, bey Gelegenheit, auch wohl mit Zusatz eigener Gedanken, aufzusetzen, geschähe mir ein Gefallen, und ich will sodann mit Mon Frere weiter darüber conferir^ven. Es soll niemand wissen, daß Mon Frere hierbey Hand angelegt habe.

Vale cum

Ffurt. den 13 ten octobris
1764

P.S. Consul p.t. Herr von Wiesenhütten ist an podagra ad inferiora conversa verschiedene Wochen sehr krank gewesen, nun aber besser, nachdem man das Glück gehabt die Krankheit wieder in die Füße zu bringen.

(Zubeh.) 42

Mon Frere!

Die/gedehrten vom 20 ten und 24 ten hujus habe richtig empfangen, wie auch das einem Courir mitgegebene Paquet, worinnen die Observationes de Judicio Caneralio waren. Nebst schuldiger Danksagung vor mein Exemplar berichte desfalls, daß die übrigen an ihre Behörde bestellt habe. Vos cacatis libros, etenunquam deficit vos materia ad scribendum. Der Druck ist recht schön. Herrn Hofrath von Ohlen-
schlager habe die Bitte der Rezension halber aus dem Brief extrhirt zugeschickt.

Die Briefe an Herrn Dr. Orth und Herrn Hofrath Luther sind besorgt.

Ich habe immer geglaubt, Wien sey eine Academie, und wie ist das zu verstehen, daß es erstlich eine werden solle?

Wird denn wohl noch in der Gräfl. Wartenslebischen Sache bey Reichshofrath gesprochen werden?

Den Entwurf zu dem Instrumento foundationis, Mon Frere älteren Sohn betr. erwarte mit Geleghheit.

Die Kräfte, so Mon Frere bey dem erlebten 60 ten Jahr annoch empfindet, wolle Gott noch lange fristen und dazu ein immer fröhliches Herz bey Recht und Wohlthun zu eigenem und anderer Vergnügen verleihen. Ich stehe Mön Frere im Alter nach und kann auch Gott nicht genug vor die Gnade danken, die er an mir thut. Auch mir geht bey steter Arbeit ein Jahr nach dem andern so schnell hin, daß dabey nicht empfinde, wie bald ich alt werde. Gott wird auch ferner es mit uns wohl machen.

Meine gehorsamsten Empfehlungen allerseits. Ich bin allzeit

.....

Ff 30 tön octobr
1764

atque d. 14. Nov. 1764¹¹⁴

Moia fieri!

7

Das Land hier ist nicht an dem Grunde,
aber es ist für die Verwaltung ab-
getheilt worden, nicht aber der
Grundbesitz.

Die Bauerschaft mit der Baggingen
Kirchhof ist für große Grundstücke der
Kirchhof Baggingen fast soviel als die
von Baggingen ist, und der Kirche
für die Baggingen soll am meisten
behalten sein. Die Baggingen sind
ist auch nicht da.

Der B. v. Palm ist nicht der
und er ist auf dem weißen Blau
Bau.

Es können nicht nur Medicinische
Bücher für die, sondern es in jeder
einen Katalogen haben. Man
kann aber nicht.

Manche Bücher gut an B. v. Palm

Aug 30 1784.
No 24 Decemb.

Y Couvert p. fatis
fatis uchi mexianis
p. B. C. J. H. W. J. M.
p. H. W. J. M. J. M.
H. J. M.
ut cauat.

[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

1763 7 Briefe
1764 1

Auf des Auffahrt: 1763. 76 Briefe
Marius ~~Wittgen~~ ^{Wittgen} 1764. (ein Brief)

- 1.) 3. Sept 1763 mit Notizen
D. inlay entf.
bis Verfälschung des Hoffens
in London, Belgien etc
- 2.) 17. 9. 63 * Briefe, Aufsätze, Hoffens
Münzveränderung, Prinz etc
- 3.) 28. 10. 63 * Brief James, Verfälschung
- 4.) 16. 11. 63 * Briefe, Königsbrief Politik
Verfälschung, Post
- 5.) 14. 12. " Briefe, Politik, etc.
- 6.) 26. 10. " etc. Verfälschung
- 7.) 14. 11. 1764 Politik Briefe, Post.
mit Anmerkungen Verfälschung

